

Die Stadtzeitung

Publikation für die Ortsteile von Leinefelde-Worbis

Ausgabe 5, August 2017



Am Heinrich-Werner-Denkmal wurde natürlich auch das „Heidenröslein“ angestimmt.

Foto: Stella-Marie Klaus

Kirchohmfelder Sänger begingen 125-Jähriges

Festwochenende mit Gastchören und Musik für alle Altersgruppen

Kirchohmfeld. Sein 125-jähriges Bestehen hat der 1892 gegründete Männergesangsverein „Harmonie“ in Kirchohmfeld am letzten Juli-Wochenende ausgiebig gefeiert.

Im großen Festzelt neben dem Dorfteich stimmten am Freitag DJs mit Clubhouse und Hip-hop der 80er und 90er Jahre auf das Festwochenende ein. Am Samstag lud der Ort zum Oldieabend mit der Kultband „Gispy“. Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Männergesangsvereins Harmonie. Der Festgottesdienst wurde musikalisch durch die Kurrende der kirchlichen Hochschule Naumburg sowie dem Männergesangsverein gestaltet. Nach

dem gemeinsamen Mittagessen ging es mit den Gastchören und Abordnungen aus Holungen, Deuna, Dingelstädt, Gernrode, Büttstedt, Teistungen und Leinefelde zum Denkmal Heinrich Werners. Dort lobte Ortsbürgermeisterin Renate Tüngerthal in ihrer Festansprache das familiäre Miteinander im Verein. Musik verbindet die Vereinsmitglieder, über viele Jahre halten die Männer die Treue zu ihrem Gesangsverein und verschönern regelmäßig Veranstaltungen in Kirchohmfeld und den Nachbarorten. Es gebührte ihnen dafür ein großer Dank, so Renate Tüngerthal. Der Männergesangsverein ließ es sich daraufhin nicht neh-

men, das berühmte Lied „Heidenröslein“ anzustimmen.

Bei Kaffee, Kuchen oder einem kühlen Bier klang im Festzelt mit dem Freundschaftssingen der Gastchöre und musikalischer Unterhaltung der Eichsfeldmusikanten das gelungene Sängerfest aus.

Jetzt blickt Kirchohmfeld dem Festmonat September entgegen: mit Festakt (8.9.), großem historischem Umzug (10.9.), dem Benefizkonzert mit dem Polizeimusikkorps Thüringen (17.9.), dem Erntedank-Oktoberfest mit Estanas (30.9.) und weiteren Veranstaltungen. Dann geht es gleich weiter mit Erntedankfest (1.10.) und Party in den Tag der Einheit (2.10.).

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

Johannesplatz in Birkungen einweicht **Seite 3**

Agrolab baut Agrarzentrum im Leinefelder Gewerbegebiet **Seite 4**

Johannestag in Kaltohmfeld und Kirmes in Leinefelde **Seite 5**

Kirmes in Birkungen wieder mit großartigem Umzug **Seite 6**

150 Jahre Bahnanschluss in Leinefelde **Seite 7**

140 Jahre Freiwillige Feuerwehr in Worbis **Seite 9**

Highlandgames in Kaltohmfeld **Seite 10**

Kurs für pflegende Angehörige

Eichsfeld. Die Alzheimergesellschaft Thüringen e.V. führt in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt im Eichsfeld ab dem 30. August eine weitere Schulungsreihe für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz durch.

Innerhalb von sieben Wochen – jeweils mittwochs von 16 bis 18 Uhr – werden die wichtigen Dinge rund um das Thema Demenz in der Familie mit Fachleuten besprochen. Das Seminarprogramm beinhaltet Themen, die pflegenden Angehörigen helfen, die Erkrankten besser zu verstehen. Dabei wird besonders Wert auf praktische Umsetzungsmöglichkeiten gelegt.

Der Kurs wird von der Krankenkasse gefördert und ist kasensübergreifend für alle Angehörigen, auch für Nichtmitglieder, kostenfrei. Anmeldungen und Rückfragen: Landkreis Eichsfeld, Gesundheitsamt, Frau Bloeck, Aegidienstraße 24 in 37308 Heilbad Heiligenstadt, Telefon (03606) 6505330, E-Mail: gesundheitsamt@kreis-eic.de.

Zahl der Einwohner gesunken

Leinefelde-Worbis. Die Stadt Leinefelde-Worbis hat im ersten Halbjahr 2017 insgesamt 77 Einwohner verloren. Es gab 73 Geburten und 137 Sterbefälle. Die Einwohnerzahl lag Ende Juni bei 19245.

Die einzelnen Stadtteile im Überblick:

Leinefelde:	9170 (-140)
Worbis:	4927 (+69)
Birkungen:	1343 (-7)
Beuren:	1125 (+4)
Breitenbach:	946 (-4)
Wintzingerode:	636 (+5)
Breitenholz:	544 (-1)
Kirchohmfeld:	392 (-2)
Kaltohmfeld:	162 (-1)

Tag des offenen Denkmals

Eichsfeld. Am 2. Sonntag im September öffnen wieder viele historische Bauten, die sonst nicht oder nur teilweise zugänglich sind, ihre Türen, und alle Interessierten an Architektur und Geschichte sind zur Entdeckungsreise eingeladen.

Der Tag des offenen Denkmals wird bundesweit von der Deutschen Stiftung koordiniert und widmet sich in diesem Jahr dem Thema „Macht und Pracht“. Architektur und Kunst

drücken schließlich seit jeher den Wunsch ihrer Erbauer, Erschaffer und Auftraggeber aus, Schönheit, Wohlstand, weltliche und religiöse Machtansprüche abzubilden.

Den vielen privaten Eigentümern, Kirchengemeinden und Vereinen in unserem Landkreis, die sich mit großem Engagement der Erhaltung und Instandsetzung ihrer historischen Bauten widmen, gibt der Denkmaltag wieder Gelegenheit,

ihre Arbeit, ihre Erfolge und auch Probleme der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Eigentümer, die ihr Kulturdenkmal am Tag des offenen Denkmals öffnen wollen, werden gebeten, sich bis Ende August bei der Unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises Eichsfeld zu melden, per E-Mail unter denkmalschutz@kreis-eic.de oder telefonisch unter (03606) 650 6362 /-6348.



Heidemarie Weber (links) bekommt von Bürgermeister Marko Grosa und der Personalratsvorsitzenden Karola Ziegenfuß einen Blumenstrauß und ein Abschiedsgeschenk. Foto: Natalie Hüniger

Rührender Abschied von Heidi Weber

Geschätzte Mitarbeiterin des Bauamtes ist in den Ruhestand gegangen

Leinefelde-Worbis. Die Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis hat Ende Juni eine fachlich versierte und von allen Kollegen hoch geschätzte Mitarbeiterin verabschiedet. Heidemarie Weber ist nach 45 Arbeitsjahren in den verdienten Ruhestand gegangen. Aber auch ihr fiel der Abschied aus dem Rathaus schwer.

Ihre hohe Disziplin war für Heidemarie schon Erfolgsgarantie als Jugendliche an der Sportschule, wo sie einige Erfolge errang. Diese Tugenden gibt sie heute an den Nach-

wuchs beim SV Einheit Worbis weiter. Sie selbst arbeitete diszipliniert 26 Jahre lang im Dienst der Stadtverwaltung, erst bei der Stadt Worbis, ab 2004 für Leinefelde-Worbis. „Wenn der Computer mal ausfiel, war das für Heidi Weber nie ein Problem, sie hatte alles Wichtige im Kopf“, wurde sie von Bürgermeister Marko Grosa zum Abschied gelobt. Und so sei es für das Bauamt nun ein großer Verlust, die Fachfrau im Bereich Liegenschaften gehen lassen zu müssen. „Das Loch, was Sie in

unserer Verwaltung reißen, ist riesig. Sie sind ganz besonders schwer zu ersetzen. Sie kennen sich in unserer städtischen Flur aus wie sicher niemand anderes in der Stadt Leinefelde-Worbis“, sagte Marko Grosa.

Heidi Weber versprach ihren Kollegen aber, immer für sie dazu sein, wenn es mal ein Problem gibt, bei dem sie helfen kann.

Natürlich freut sich Heidemarie Weber darauf, nun endlich mehr Zeit zu haben für Familie, Garten, Wandern und Haushalt.

Neu gestalteter Johannesplatz in Birkungen eingeweiht

Bewohner freuen sich über einen tollen Platz in ihrer Ortsmitte

Birkungen. Im Rahmen der Kirmeseröffnung am Samstag, dem 24. Juni, wurde der neu gestaltete Birkunger Johannesplatz eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben.

Ortsteilbürgermeister Michael Apel konnte neben vielen Birkungern und ihren Gästen, Vertretern des Ortsteilrats und des Stadtrats sowie der Stadtverwaltung Bürgermeister Marko Grosa, Pfarrer Karl-Josef Wagenführ und Christian Kohlstedt von der bauausführenden Firma Ernst und Herwig begrüßen. „Der Johannesplatz, mit dem viele schöne Erinnerungen verbinden, ist neben dem Siechengelände sicher der größte seiner Art in Birkungen. Am Gelsegraben, unweit der Pfarrkirche und somit im Zentrum unseres Ortes gelegen, ist er etwas ganz Besonderes“, so Ortsteilbürgermeister Apel.

Und weiter: „Trägt er doch den schönen und bedeutenden Namen Johannes, welcher in Birkungen sehr oft gebraucht wird, sei es als Patron unserer Pfarrkirche, sei es als Name der längsten Straße und des schönsten Brunnens unseres Ortes, sei es als Bezeichnung für den Ehrenamts Empfang, sei es als eine der vielen Bezeichnungen für unsere Kirmes oder auch als Name so mancher Söhne unseres Ortes; gelegen an der Durchfahrtsstraße und somit immer im Blick der Durchreisenden, aber auch der Einheimischen. Er ist damit quasi etwas Einmaliges. Gleichwohl führt er über das Jahr ein gewisses Schattendasein, steht er doch nur einmal, nämlich zur Kirmeseröffnung, auch tatsächlich im Mittelpunkt“, so Apel.

Nachdem der Johannesplatz im Rahmen der großen Sanierung der Durchfahrtsstraße Ende der 1990 Jahre eine Umgestaltung erfahren hat und der Johannesbrunnen bereits vor einigen Jahren saniert und wieder zu einem Schmuckstück



Der große Kirmesbaum - eine prächtige Birke - krönte den neu gestalteten Johannesplatz in Birkungen. Foto: Michael Apel

wurde, stand die Neugestaltung des Platzes seit mehreren Jahren auf der Agenda. Viele Diskussionen über Gestaltungsvarianten wurden im Ortsteilrat geführt, manche Gespräche mit der Stadtverwaltung und dem Projektierungsbüro. Ein glücklicher Umstand kam hinzu: ein Förderprogramm zur barrierefreien Sanierung von Bushaltestellen.

Diese Chance wurde genutzt und die Umgestaltung des Johannesplatzes mit der Neuerichtung der Bushaltestelle Richtung Reifenstein verbunden. Seitens des Freistaats Thüringen wurde die neue Bushaltestelle mit knapp 43000 Euro unterstützt. Insgesamt wurden ungefähr 155000 Euro investiert.

Nach einer etwa viermonatigen

gen Bauzeit von Februar bis Juni diesen Jahres verfügt der Platz neben der neuen, modernen Kriterien genügenden barrierefreien und beleuchteten Bushaltestelle mit Wartehäuschen nunmehr über einen durchgehenden Fußweg an der Straße. Es gibt neue Pflanzflächen und Sitzmöglichkeiten, die Böschungskante wurde zum Gelsegraben mit Gabioneneinfassung abgeflacht und der Gelsegraben mit einer Niedrigwasserrinne und einem Blütengraben mit Minze, Rosenprimeln, Blutweiderich und Pfennigkraut neu gestaltet. Und wie es sich für Birkungen gehört, ist auch das Johanneskraut zum Einsatz gekommen.

Eine wassergebundene Decke in einem angenehmen Farbton sowie weitere Sitzgelegenheiten und drei neu gepflanzte Feldahornbäume runden den Platz ab. Im Weiteren wurden auch der Gedenkstein und die Flaggenmasten versetzt.

Im nächsten Jahr ist noch vorgesehen, einen ständigen Wasserfluss im Gelsegraben durch Zuleitung von Wasser aus dem Johannesbrunnen herzustellen. Auch wurden die Bedingungen für den Kirmesbaum optimiert. Eine neue Baumhülle mit einem Durchmesser von 30 Zentimetern und einer Länge von 100 Zentimetern sowie vier einbetonierte Verzurrösen erhöhen die Standfestigkeit.

Nach dem Grußwort von Bürgermeister Marko Grosa segnete Pfarrer Wagenführ den Platz und die Bushaltestelle. Im Anschluss schnitten Stadtbürgermeister Grosa, Ortsteilbürgermeister Apel, der jüngste Birkunger Kirmesbursche und der kleine Lukas das offizielle Band durch.

Aus Anlass der Einweihung des Johannesplatzes lud Ortsteilbürgermeister Apel danach zu zwei Fässern Freibier ein.

Agrolab baut Agrarzentrum im Leinefelder Norden

Stadt setzt große Hoffnungen in die neue Ansiedlung und will Mitarbeitern gutes Umfeld bieten

Leinefelde. Ein neuer Betrieb siedelt sich derzeit im Leinefelder Gewerbegebiet unweit der Autobahn an. Die Firma Agrolab baut hier ihr neues Agrarzentrum und will am Standort Leinefelde zunächst etwa 50 Mitarbeiter beschäftigen. Saisonal könnten es bis zu 100 werden, hieß es.

Agrolab ist eine europaweit tätige Laborgruppe mit rund 1400 Mitarbeitern in insgesamt 20 Niederlassungen und hat seinen Hauptsitz im niederbayerischen Bruckberg. Die Unternehmensgruppe bezeichnet sich selbst als den europäischen Preis-Leistungs-Marktführer in den Bereichen Agrar-, Umwelt-, Wasser- und Lebensmittelanalytik.

Mit dem symbolischen Spatenstich im Dezember 2016 fiel der Startschuss für den Neubau des Agrarzentrums in Leinefelde. Das Unternehmen investierte hier rund 4 Millionen Euro. Nun laufen die Vorbereitungen für die Eröffnung des Agrarzentrums im September auf Hochtouren. Neben der Fertigstellung des Labors steht die Suche nach zuverlässigem und motiviertem Personal im Vordergrund der Bemühungen des Unternehmens. Man biete Fachpersonal ebenso wie angelerntem Personal Chancen und Arbeitsplätze, hieß es dazu.

Um die Marktposition im Agrarbereich zu stärken und weiter auszubauen, würden die Agrolab Labor GmbH Oberhummel, die Agrolab Boden- und Pflanzenberatungsdienst GmbH Oberdorla und das Labor Dr. Janssens GmbH Gillersheim an einem Standort zusammengeführt.

Im September soll das Agrarzentrum in Leinefelde mit rund 3000 Quadratmetern Fläche eingeweiht werden. Das Labor soll innerhalb der Agrolab-Gruppe Kompetenzzentrum für die Untersuchung landwirtschaftlicher Produkte werden, darunter Böden, Ölfrüchte, Ge-



Detlev Zimmermann bekam von Bürgermeister Marko Grosa (rechts) Heimatliteratur überreicht. Foto: Ilka Kühn

treide, Hopfen, Mais und Pflanzenanalysen sowie Reststoffe aus der Landwirtschaft, teilte das Unternehmen mit. Zukünftig könnten im Agrarzentrum bis zu 6000 Bodenproben am Tag hochmodern untersucht werden. Diese Untersuchungskapazität setze neue Maßstäbe.

Zudem werde Leinefelde ein Zentrum für die Qualitätsuntersuchung von verschiedensten landwirtschaftlichen Ernteprodukten, darunter bayerischer Hopfen ebenso wie Ernteprodukte aus dem hohen Norden.

In der ersten Ausbauphase sollen bei Agrolab in Leinefelde rund 50 qualifizierte Mitarbeiter beschäftigt werden. „Die Tätigkeitsfelder erstrecken sich von der einfachen Anlernartigkeit im Bereich Warenannahme, Lager, Versand und Probenvorbereitung, über technische Arbeiten durch Laboranten bis

hin zu akademischen Tätigkeiten wie Kundenbetreuung, Management und Entwicklung“, teilte das Unternehmen mit.

Detlev Zimmermann, Geschäftsführer der Agrolab Agrarzentrum GmbH, setzt auf kompetentes Fachpersonal aus der Region: „Mit der Neueröffnung in Leinefelde-Worbis entstehen viele neue Arbeitsplätze, die wir demnächst besetzen wollen. Neben Hilfskräften, die uns saisonal bei der Qualitätsfeststellung von Ernteprodukten unterstützen, sind wir auf der Suche nach Chemielaboranten und Facharbeitern für den Bereich Probenaufbereitung und Analytik. Wir freuen uns sehr, hier am Standort in Leinefelde Fuß zu fassen und zukünftig als Arbeitgeber die Region mitzugestalten“, so Zimmermann.

„Natürlich freuen wir uns über die Ansiedlung des Agrar-

zentrums. Wir gehen davon aus, dass Agrolab bald zu den zehn größten Steuerzahlern der Stadt Leinefelde-Worbis gehört“, sagte Bürgermeister Marko Grosa anlässlich einer Pressekonferenz im neuen Agrarzentrum. „Das ist für unsere Kommune nicht nur erfreulich - denn ohne eigene Steuereinnahmen ist keine Entwicklung möglich - sondern geht auch mit der Verpflichtung einher, erneut für Wohnungen und Bauplätze zu sorgen“, betonte der Stadtchef, der davon aussieht, dass sich der Großteil der Belegschaft im Stadtgebiet ansiedeln wird.

Es gelte, die Fachkräfte, die nach der Wende gen Westen abgewandert sind, zurückzuholen, dafür zu sorgen, dass die Nachwuchskräfte hierbleiben und dafür, dass sich vielleicht auch gute Leute aus anderen Gegenden für unser Eichsfeld interessieren, so Marko Grosa. Schließlich habe man gegenüber mancher Großstadt auch Vorteile: gute Kinderbetreuungsmöglichkeiten, bezahlbaren Wohnraum und erschwingliche Bauplätze, ein intaktes soziales Umfeld – und Jobs. Darüber hatte kürzlich sogar die Tagesschau berichtet.

Agrolab zum Beispiel brauche Chemiker. Damit ein Diplom-Chemiker sich für Leinefelde interessiere, „müssen wir uns weiter bewegen, müssen als Stadt für Wohnungen und Bauplätze sorgen und auch die Wohlfühl-Faktoren für unsere Einwohner im Blick behalten: interessante Möglichkeiten für Kultur, Sport, Freizeit und Unterhaltung bieten“, betonte der Bürgermeister. So setze er sich gemeinsam mit der Stadtverwaltung weiter für ein Entertainment-Center ein, das ebenfalls im Gewerbegebiet gebaut werden soll. „Eine Reihe von Interessenten, die bei diesem Projekt mitziehen wollen, sind schon gefunden“, informierte Marko Grosa.



Leinefelder Kirmes mit selbst gebautem Karussell

Fröhlich haben die Leinefelder ihre Sommerkirmes gefeiert. Höhepunkte waren am vorletzten Juli-Wochenende das Kirmesausgraben an der Kirche „St. Maria Magdalena“, der Tanzabend mit Timeless auf dem Zentralen Platz und der Kirmesumzug durch die Stadt. Einer der Festwagen war aufwendig als Kinderkarussell gestaltet. Hier nahmen Bürgermeister Marko Grosa, Pfarrer Arndt und Ortsteilbürgermeister Dirk Moll gerne Platz (von links). Die Ringaukirmes musste wegen Dauerregens dieses Mal leider ausfallen. Fotos: privat

Johannestag in Kaltohmfeld

Zum Festwochenende gehörte auch wieder der traditionelle Ohmgebirgstag

Kaltohmfeld. Kaltohmfeld feierte sein Kirchweihfest wieder zum Johannestag - beginnend mit dem Johannesfeuer am Freitagabend, dem ein Fackelumzug von der Kirche bis zum Sportplatz vorausging.

Bei gemütlicher Stimmung mit Livemusik und immer einem frischen Lüftchen ging es gemütlich und entspannt zu. Organisiert wurde der Abend vom Schützenverein.

Am Samstag hieß es dann auf zum Johannestanz im Eichsfeld Saloon. Ausgelassen wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert, bevor man sich am Sonntag um 14 Uhr zum Regionalgottesdienst mit Pfarrer Schmutde in der Kirche „St. Johannes der Täufer“ einfand. Umrahmt wurde der Gottesdienst von den Gesän-

gen des Kirchenchores aus Leinefelde und dem Orgelspiel.

Anschließend wurde der Ohmgebirgstag unter den Linden und vor dem Eichsfeld Saloon begangen. Regenschauer und ein kühles Lüftchen hielten die Kaltohmfelder und ihre Gäste nicht davon ab, draußen bei Kaffee und Kuchen dem Programm zu lauschen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch die Ortsteilbürgermeisterin Bettina Recke und der Verlesung der Grußworte von Bürgermeister Marko Grosa präsentierten die Kleinsten vom Kindergarten Kaltohmfeld ein buntes Programm. Mit dem Kremser wurden die Schüler des Grundschulchores aus Worbis nach Kaltohmfeld gefahren. Sie begeisterten das Publikum vor allem mit dem



Ronald Gäblein ist schon Stammgast in Kaltohmfeld. Auch beim 22. Ohmgebirgstag sorgte er wieder für Stimmung.

Ohmgebirgslied, in dem es heißt: „Im Ohmgebirge lebt sich's prima. Sanfte Hügel, raues Klima“. Die Mitglieder der Interessengemeinschaft „Am Ohmgebirge“, allen voran Elmar Senft, veranstalteten das Wettsägen mit anschließender

Siegerehrung und ein Pflanzen- und Tier-Quiz. Dabei konnten Groß und Klein zeigen, was sie alles wissen.

Ronald Gässlein sorgte mit seiner Gitarre für eine tolle Stimmung, bei der laut mitgesungen und getanzt wurde.



Für die Birkunger ist die Kirmes stets ein Höhepunkt im Festjahr. Da wird am Siechen auch ein ordentlicher Rummel aufgebaut - mit Schießbude und Karussell, was besonders die Kinder begeistert.

Foto: Michael Apel

Kirmes in Birkungen mit Umzug und Karussells

Wieder lustige Wortgefechte zwischen kirchlichen und weltlichen Repräsentanten

Birkungen. Vom 23. bis 26. Juni feierten die Birkunger und ihre Gäste die 97. „Bärkinger Kärmes“. Den Startschuss gab die Rocknacht am Kirmesfreitag mit den „Phantones“ in der Festhalle Siechen.

Mit dem Kirmesbaumsetzen am Samstagabend auf dem Johannesplatz wurden die Feierlichkeiten offiziell eröffnet. Zuvor gedachten die Kirmesburschen am Kriegerdenkmal der Gefallenen der Weltkriege. Am Abend spielte die Band „Yellow“ in der Festhalle Siechen zum Kirmestanz, und auf der Festwiese war Kirmesrummel mit Karussells, Schieß- und Losbude angesagt.

Nach dem Festhochamt in der Pfarrkirche „St. Johannes der Täufer“ und feierlicher Prozession durch den mit Fahnen, Blumentepichen und vier Al-

tären festlich geschmückten Ort luden die Kirmesburschen am Sonntagnachmittag wieder zum Kirmesrummel sowie bei bester Biergartenatmosphäre mit den „Friedataler Blasmusikanten“ und am Abend mit den „Blechbuben“ ins Festzelt.

Der Kirmesmontag begann traditionell mit dem Festumzug und dem Hammelausreiten durch den Ort. Die Kirmesburschen hatten sehr ansprechende Motivwagen gebaut, die sie voller Stolz präsentierten. Am frühen Nachmittag wählte eine eigens eingesetzte Jury die besten Wagen. Auf Platz 1 wählten die Juroren den Wagen „Spieglein, Spieglein“ gefolgt von dem Wagen „Luther“ auf Platz 2. Auf Platz 3 kamen gleich zwei Motivwagen, die „Ghostbusters“ und „Das tapfere Schneiderlein“.

Ebenfalls zwei Motivwagen belegten den 4. Platz, zum einen „Trumpf“ und zum anderen „Birkopoly“. Den fünften Platz errang der Motivwagen „Asterix und Obelix“. In den Umzug reihten sich zudem der Wagen des Birkunger Karneval Clubs, der Hammelwagen und der Loswagen ein. Die Kirmes-Festredner griffen auf humorvolle Weise die Bewerbung der Stadt Leinefelde-Worbis um die Landesgartenschau und die Neugestaltung des Johannesplatzes auf. Auf der Bühne leisteten sich die kirchlichen Repräsentanten Pfarrer Arndt, Pfarrer Wagenführ und Kaplan Dr. Weckner einen kleinen Wettstreit mit den weltlichen Repräsentanten Bürgermeister Grosa, Ortsteilbürgermeister Moll (Leinefelde), Ortsteilbürgermeister Apel (Birkungen),

Ortsteilbürgermeister Kaufhold (Beuren) und Ortsteilbürgermeisterin Recke (Kaltohmfeld), welcher unentschieden ausging. Viele Zuschauer folgten in fröhlicher und ausgelassener Stimmung dem kurzweiligen Festprogramm.

Die Feierlichkeiten fanden mit der Kirmesabschlussparty mit „DJ Christian“ am Montagabend ihren Ausklang im gut besuchten Festzelt. Am Mittwoch, 28. Juni, luden die Kirmesburschen zum Seniorennachmittag auf den Pfarrhof ein. Ein besonderer Dank geht an den Siechenwirt Detlef Hunold für die hervorragende Mitausrichtung der Kirmes und zudem an die Freiwillige Feuerwehr Birkungen für die hervorragende Bewirtung der Kirmesburschen während der Kirmestage.

150 Jahre Bahnanschluss in Leinefelde gefeiert

Kleine und große Züge zogen die Gäste in den Bann. Dazu gab es Gute-Laune-Musik

Leinefelde. Vor 150 Jahren, am 9. Juli 1867, hat Leinefelde die Bahnbindung an die Strecke Halle - Kassel bekommen. Das wurde auf den Tag genau gefeiert - mit Aktionen auf dem Leinefelder Bahnhofsvorplatz, im Rathaus „Wasserturm“ und im Bahnhofsgebäude.

Die Stadtverwaltung organisierte gemeinsam mit der Urania und dem Eisenbahnclub Leinefelde das Bahnhofsfest, zu dem jeder herzlich willkommen war. Viele Bahnangestellte, vor allem auch ehemalige, freuten sich sehr, zu dieser Gelegenheit auch frühere Kollegen wiederzutreffen.

Auf der Bühne vor dem Bahnhof sorgte die Band „The Goodtimes“ für gute Laune. Hans-Dieter Herz brachte seine Gartenbahn mit, die vor allem die Kinder faszinierte. Selbst mitfahren durften die Kleinen im Kinderkarussell - auch eine Eisenbahn. Für Essen und Trinken war ebenfalls gesorgt. Die jüngsten Gäste freuten sich zudem über Kinderschminken, Zuckerwatte und natürlich Eis.

Im Foyer des Rathauses „Wasserturm“ waren Fotos von Lokomotiven ausgestellt, die allesamt mal durch den Leinefelder Bahnhof gerollt sind und von Hans-Dieter Herz fotografiert wurden. Im Sitzungsraum präsentierte der Eisenbahnclub einen Teil seiner Modellbahnanlage, die den Leinefelder Bahnhof in Miniatur zeigt. Auf der Leinwand gab es die Bildersammlung der Urania zum Thema „Bahnhof Leinefelde“ zu sehen. Und im kleinen Sitzungsraum waren allerlei Requisiten vom Bahnhof ausgestellt - gesammelt von Günter Helbing, der sie nun der Stadt übergab. Neugierige konnten auch einen Blick in die frühere Wohnung des Eisenbahnvorstehers werfen und zwei Frauengruppen besuchen, die heute im Bahnhof ehrenamtlich basteln und nähen.



Vom Leinefelder Bahnhof bis zum Ringlokschuppen reichte die Modellbahnanlage des Eisenbahnclubs und zeigte, was hier auf den Gleisen so los ist.
Fotos: Natalie Hüniger



Hans-Dieter Herz im Interview auf der Bühne mit Moderatorin Daniela Poppe.



Die Musiker von „The Goodtimes“ haben dem Publikum Freude gemacht und einige Zugaben gespielt.



Die Gartenbahn von Hans-Dieter Herz faszinierte vor allem die Kinder, die dem Treiben ewig zuschauen konnten.



Mitfahren konnten die Kinder in dieser kleinen Eisenbahn.

Abteilung Karate freut sich über Erfolge

Worbis. Anfang Juni versammelten sich sechs Kinder der Abteilung Karate vom SV Einheit Worbis mit ihren Trainerinnen Ilse-M. Hinrichs und Rosalie Stolze in der St.-Ursula-Turnhalle in Duderstadt.

Von 10 bis 13 Uhr sollten die Sportler unter Lehrgangsleiter und Prüfer René Hartmann (Shotokan Club Butzbach e.V., Hessen) neue Karatetechniken erlernen und ihr Können anschließend in einer Prüfung unter Beweis stellen.

Die Kinder nahmen voller Begeisterung am Lehrgang teil und konnten viel über die Einstellung zum Kampf, über das Selbstbewusstsein und die Herangehensweise an die verschiedenen Techniken des Karate lernen. Der Prüfer stellte die Sportler außerdem vor neue Herausforderungen, wie z.B. das Meistern von unbekannteren Übungen, bei denen die Karate-Kids ihr Durchhaltevermögen und ihren Kampfgeist zeigen mussten.

Alle sechs Kinder haben anschließend ihre Prüfung erfolgreich bestanden: zum 9. Kyu (weißer Gürtel) Khoulood Rashid (11 Jahre) und Katharina Stolze (10 Jahre); zum 8. Kyu (gelber Gürtel) Niklas Banse (12 Jahre) und zum 6. Kyu (grüner Gürtel) Ramon Große (12 Jahre), Simon Stolze (12 Jahre), Moritz Trümper (11 Jahre).



Die erfolgreichen Karate-Kämpfer Khoulood Rashid, Katharina Stolze, Niklas Banse, Ramon Große, Simon Stolze und Moritz Trümper nach dem Wettkampf mit ihrem Trainer.



Nick Godau wurde mit Platz 1 neuer Thüringer Landesmeister und qualifizierte sich für die Deutschen Meisterschaften, die in München ausgetragen werden.

Foto: Marko Godau

Schützennachwuchs erfolgreich in Suhl

Nick Godau aus Worbis neuer Thüringer Landesmeister

Worbis. Am 17. Juni fanden im Schießsportzentrum Suhl die Thüringer Landesmeisterschaften im Sportschießen statt. Für die Schützengesellschaft Worbis nahmen das erste Mal aus der Jugendabteilung Valentin Busse, Nico Rosenthal, Lukas Mohr und Nick Godau (alle Schüler des Marie-Curie-Gymnasiums Worbis) mit ihrem Trainer Marko Godau teil.

Die Jugendlichen starteten in zwei Altersklassen mit der Luftpistole auf zehn Metern. Nach den Erfolgen bei den Eichsfelder Kreismeisterschaften (Platz 1 und 2 in der Schülerklasse und 3 und 4 in der Jugendklasse), den Kreisjugendspielen (Platz 1 und 2 in der Schülerklasse und 1 und 4 in der Jugendklasse) sowie dem

Thüringer JoschiCup (Nick Godau Platz 4) sollte jetzt eine Medaille her. Die Anspannung war groß, starteten sie doch gegen die besten Schützen aus Thüringen.

Gut eingestellt ging es an den Stand, und die Ergebnisse wurden super. In der Altersklasse Jugend erreichte Valentin Busse den 13. Platz und Lukas Mohr Platz 12. In der Schülerklasse erkämpfte Nico Rosenthal Platz 6, Nick Godau wurde mit Platz 1 neuer Thüringer Landesmeister. Er qualifizierte sich damit für die Deutschen Meisterschaften in München und wird dort die Schützengesellschaft Worbis, die Stadt Leinefelde-Worbis und das Eichsfeld vertreten.

„Wir freuen uns über diese

Erfolge und bedanken uns beim Vorstand der Schützengesellschaft, der die Jugendarbeit großartig fördert und unterstützt“, so Marko Godau im Namen der Jugendabteilung. Hier trainieren zur Zeit zehn Jungen und ein Mädchen, unterstützt durch Jürgen Wasilkowsky und Maik Trunkhan.

Das Jugendtraining findet zweimal in der Woche im Schützenhaus am Bärenpark statt. Wer Interesse am Schießsport hat, für den ist auch das Schützenfest stets eine gute Gelegenheit, den Verein kennenzulernen. Freitags besteht die Möglichkeit, beim Schießen für Jedermann unverbindlich die Sportanlage der Schützen auszuprobieren - Kinder aber nur in Begleitung ihrer Eltern.



Beim Festumzug war auch die Dingelstädter Feuerwehr dabei - mit einem historischen Fahrzeug.

Fotos: Natalie Hüniger

Ein Festwochenende zu Ehren der Feuerwehr

Höhepunkte waren der Zapfenstreich auf dem Rossmarkt und der große Festumzug

Worbis. 140 Jahre Feuerwehr - ihr Jubiläum haben die Worbiser Floriansjünger Ende Juni würdig mit einem Festwochenende begangen.

Zum Auftakt gab es neben dem Festempfang einen Großen Zapfenstreich vor dem Rentamt. Das beeindruckende Ereignis verfolgten zum Stolz der Feuerwehrleute auch viele Worbiser Einwohner. Danach zog die Feuerwehr mit Fackeln zum Festplatz am Kloster, wo der Lederhosenexpress im Festzelt unterhielt. Samstagabend spielten hier die Wilderker Herzbuben.

Höhepunkt am Sonntag war der große Umzug mit zahlreichen Gastwehren, der vom Gewerbegebiet im Hausener Weg beginnend durch die gesamte Stadt führte und am Festplatz endete, wo man den Abend bei Musik der Band „Timeless“ ausklingen ließ. Das Höhenfeuerwerk am späten Abend war der krönende Abschluss der gelungenen Jubiläumsfeierlichkeiten.



Der feierliche Zapfenstreich auf dem Rossmarkt vor dem Rentamt am Freitagabend.



Die Stadt präsentierte zum Umzug ihren neuen Festwagen.



Die Worbiser Fahne im Umzug.



Auch die mittlerweile siebten Highlandgames in Kaltohmfeld haben den Teilnehmern wieder einiges abverlangt. Der kampferprobte Kingstreet-Clan holte den Pokal nach fünf absolvierten Disziplinen wieder nach Hause. Fotos: Daniela Poppe

Sportliches Wochenende mit vielen Herausforderungen

Kaltohmfelder Eisbären veranstalteten Highlandgames und ließen auch auf einem Bullen reiten

Kaltohmfeld. Mit dem Spiel Oberdorf gegen Unterdorf wurde am Freitag, 14. Juli, das Sportfest in Kaltohmfeld eröffnet. Das Spiel endete 4:4, und so ging nach dem Elfmeterschießen das Unterdorf als Sieger hervor.

Zwei Kanonenschüsse, gezündet von Ortsteilbürgermeisterin Bettina Recke und Bürgermeister Heinz Klügel aus Braunichswalde, gaben am Tag darauf den Startschuss für die 7. Highland Games vom Sportverein Eisbären Kaltohmfeld.

Braunichswalde, der zweite Ort aus Thüringen, der neben Kaltohmfeld an dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ teilgenommen hatte, war der Einladung gefolgt und nahm mit einem eigenem Clan an den Games teil.

Fünf Mannschaften mit jeweils fünf Clanmitgliedern stellten sich den sieben Disziplinen. Neben Sack- und Hufeisenwerfen, Strohballenrollen sowie Baumstammtragen waren das Tauziehen und das Baumstammherunterschlagen mit



Nicht nur das Draufbleiben auf dem Bullen war eine Herausforderung. Manche schafften schon das Aufsteigen kaum.

den skurrilsten Verrenkungen und Gesichtsausdrücken der größte Spaß. Nach fast fünf Stunden Wettstreit unter den Clans sorgten die Bürgermeister beider Orte für den Höhepunkt, indem sie sich der Herausforderung beim Baumstammherunterschlagen stellten. Als Siegerin ging Bürgermeisterin Bettina Recke hervor. Hier musste sich Heinz Klügel geschlagen geben. Seine „Mc Braunis“ schlugen sich mit ihrem Schlachtruf

„Braunichswalde ahu“ indes sehr gut. Sie belegten am Ende Platz zwei. Gefolgt von den „Mc Old Winners“, den alten Herren aus Kaltohmfeld, mit ihrem Schlachtruf „Rupprecht ahu“. Platz vier ging an die Damenmannschaft aus Kaltohmfeld, die „Mc Pussys“. Schlussendlich belegte die erst kurz vor dem Wettkampf zusammengewürfelte Mannschaft „Mc Leihgabe“ Platz fünf. Als Sieger gingen die „Mc Kings Street“ aus den Games hervor, die den

Wanderpokal wieder nach Kaltohmfeld holten. Die flößten nicht nur mit ihrem Aussehen, sondern auch mit dem gewaltigen Brüllen ihres Schlachtrufes „King Street ahu“ ihren Gegnern und so manchem Zuschauer Respekt ein.

Nach der Siegerrehrung gab es ein gemütliches Zusammensein bei Livemusik aus Braunichswalde und Disco. Gemeinsam mit ihren Gästen verbrachten die Eisbären einen schönen Abend.

Nach dem Frühschoppen und den Vorbereitungen für den Familiennachmittag begrüßte am Sonntag Christian Klipstein alle Anwesenden. Mit einem besonderem Höhepunkt, dem kostenfreien Bullriding, wollten sich die Eisbären bei den Gästen für den Besuch bedanken. Unter den Augen der zahlreichen Zuschauer kam es auch hier zu lustigen Szenen. Sicher ein unvergessliches Erlebnis, für die, die das erste Mal so etwas versucht haben.

Das Sportfest endete zu später Stunde in schöner Runde.

Die Geburtstage im Monat September

Beuren

9.9. Maria Toeritz (80)
10.9. Ursula Benndorf-Kurze (70)
12.9. Josef Reinhold (75)
13.9. Fred Langer (75)

Birkungen

1.9. Herta Hensel (75)
8.9. Maria Wierzbowski (70)
22.9. Joachim Michalek (70)

Breitenbach

13.9. Michael Klymus (81)
24.9. Christa Hunold (76)

Breitenholz

18.9. Hildegard Preis (70)

Kaltohmfeld

9.9. Dieter Bialas (75)

Kirchohmfeld

8.9. Egon Wächter (75)
14.9. Hubertus Peters (75)

Leinefelde

2.9. Benno Kanngießner (75)
2.9. Dieter Wagner (75)
4.9. Anna Margaretha Klingebiel (80)
5.9. Brunhilde Altmann (80)
5.9. Erich Brodmann (70)
6.9. Heinrich Günther (80)
8.9. Karlheinz Alfons Bernutz (75)
8.9. Ottilie Maria Sittel (90)
10.9. Helga Sell (70)



Die Stadtzeitung gratuliert allen Geburtstagskindern, frisch Vermählten sowie den Jubelpaaren wie immer ganz herzlich!

Foto: Natalie Hüniger

12.9. Beate Maria Hirschmann (70)
15.9. Angelika Bartels (70)
15.9. Willibald Mann (70)
15.9. Helene Paap (85)
16.9. Horst Gattke (80)
16.9. Herbert Niesing (85)
17.9. Heinz Hesse (80)

17.9. Roland Winkler (70)
18.9. Edeltraud Roß (80)
19.9. Karl Bust (75)
19.9. Marianne Herzam (80)
20.9. Helga Auge (70)
21.9. Maria Watterott (75)
22.9. Helmut Goldhagen (75)

22.9. Friederike Motta (85)
22.9. Dietmar Passenheim (75)
23.9. Isolde Ingrid Tichai (75)
27.9. Roswitha Otte (75)
27.9. Klaus Schulze (80)
27.9. Maria Weiterer (75)
28.9. Rüdiger Leonhardt (75)
30.9. Horst Sellin (80)

Wintzingerode

14.9. Gertrud Hamel (75)
29.9. Roswitha Böhning (70)

Worbis

1.9. Hildegunde Hackel (70)
2.9. Angelika Schnellhardt (70)

3.9. Ludmilla Bierwisch (85)
8.9. Gottfried Gebhardt (70)
9.9. Paul Baaske (85)
12.9. Manfred Flemmig (75)
12.9. Wilhelm Werkmeister (85)

14.9. Wilhelm Bonda (70)
15.9. Ingrid Hillmann (70)
17.9. Gertraud Glahn (85)
25.9. Gudrun Habermann (80)
28.9. Engelbert Ehlers (75)
28.9. Dr. Hans-Harald Schmidt (70)
29.9. Marion Bechmann (70)
29.9. Rosemarie Geburzky (80)

Eheschließungen und Ehejubiläen

Im Standesamt der Stadt Leinefelde-Worbis wurden folgende Ehen geschlossen:

21.6. Franziska Hoepfner und Sebastian Eckert, Leinefelde
21.6. Nicole Brümmer und Stefan Pfafferoth, Am Ohmberg
24.6. Christiane Mühlhaus und Mario Napp, Worbis
1.7. Anne Druselmann und Dominik Barthel, Leinefelde
7.7. Janine Hentrich und Sebastian Kammann, Leinefelde
8.7. Julia Müller und Sascha Wetterau, Bleicherode
8.7. Claudia Bachmann (Kirch-worbis) und Thomas Born,

Breitenbach
15.7. Martina Büchner und Steve Eduard Schreiber, Breitenbach
15.7. Heike Marion Bachmann und Daniel Hübenthal, Aesch (Schweiz)
15.7. Constanze Weckesser und Peter Najmann, Am Ohmberg
21.7. Susanne Knobloch und Johannes Sterner, Leinefelde
22.7. Katrin Daniela Seeger und Frank Gaßmann, Leisnig
22.7. Maria Blechner und Ronny Schollmeyer, Leinefelde
27.7. Ulrike Maria Lindemann

und Christian Alexander Nicolait, Worbis

29.7. Johanna Klaus und Marcel Schneegans, Leinefelde
29.7. Simone Keil und Peter Joachim Reinemann, Worbis
29.7. Melanie Müller und Stefan Sommer, Leinefelde

Ehejubiläen feiern:

25.8. Dorothea und Egbert Wagner aus Breitenbach, Goldene Hochzeit
11.9. Roswitha und Walter Pre-nissl aus Leinefelde, Goldene Hochzeit
Der Bürgermeister der Stadt

Leinefelde-Worbis und die Ortsteilbürgermeister möchten allen Ehepaaren der Stadt und ihrer Ortsteile, die ihr 50-, 60-, 65- oder 70-jähriges Ehejubiläum begehen, gratulieren. Die Ehepaare, die 2017 solch ein Ehejubiläum feiern, werden gebeten, sich im Bürgerbüro im Rathaus „Wasserturm“ Leinefelde, Tel. 03605/2000, im Bürgerbüro im Haus „Kaufeck“ in Worbis, Tel. (036074) 200300, oder bei Frau Lepka, Tel. (03605) 200586 bzw. per E-Mail unter info-center2@leinefelde-worbis.de, zu melden.

Abschlussfahrt führte wieder auf die Feuerkuppe

Abschlussfahrt der Worbiser Handballjugend mit spannendem Sommerfestturnier

Worbis. Zum dritten Mal in Folge führte die Handball-Abschlussfahrt der Handball-Mädchen der E-Jugend nach Straußberg zum Ferienpark „Feuerkuppe“. Begleitet wurde sie diesmal von einigen Mädchen der D-Jugend.

Gemeinsam nutzten die 24 Mädchen die gesamte Zeit bis spät in Nacht gut aus. Leider ließen die Temperaturen ein erfrischendes Bad im parkeigenen Freibad zum Ärger der Mädchen nicht zu. Ein Highlight in diesem Jahr war aber die erfolgreiche Teilnahme beider Mannschaften beim Sommerfestturnier des Handballvereins Bleicherode am Samstagvormitag. Die Handballspiele der E-Jugend sowie der D-Jugend wurden trotz der etwas härteren Spiel-



Anika Kiel und Hannah Hebestreit (rechts) behalten die Abschlussfahrt in guter Erinnerung. Foto: Kiara Marschhausen

weise der Gegner gewonnen. Durch die sehr guten Kontakte zu dem dortigen Handballverein werden jetzt regelmäßig

Vergleichsspiele zur Trainingsvorbereitung stattfinden. Der Nachmittag wurde dann noch schnell genutzt, um in der Sommerrodelbahn den Geschwindigkeitsrekord zu brechen oder sich auf ein Kräfteressen mit den Lemuren im Affenpark einzulassen. Der Samstag fand mit einem gemeinsamen Grillabend einen angemessenen Abschluss.

Betreut wurden die Mädchen während der Fahrt von Kerstin Hamelmann, Katja Hebestreit, Silke Gräser und Marcel Lierse. Und auch für das nächste Jahr sind die Bungalows für die große Abschluss-Sause der kleinen Handballerinnen bereits vorgebucht.

Kiara Marschhausen
SV Einheit Worbis

Spielend Russisch lernen

Worbiser Gymnasium nahm am bundesweiten Schülerwettbewerb teil

Worbis. Spielend eine Sprache lernen - wie das funktioniert, konnten im Juni 16 Schüler der 8. bis 11. Klassen des Staatlichen Gymnasiums „Marie Curie“ Worbis ausprobieren.

Sie trafen sich am Vormittag im Pavillon der Schule, um spielend Russisch zu lernen. Seit nunmehr zehn Jahren gibt es diesen bundesweiten Schülerwettbewerb, der vom

deutsch-russischen Jugendaustausch initiiert wird. Dabei steht der Spaß am Spielen mit der Sprache an erster Stelle.

Das Besondere ist, dass eine Mannschaft aus zwei Spielern besteht, von denen nur einer die russische Sprache erlernt, der andere dagegen keine Vorkenntnisse hat. Gewinnen können sie nur gemeinsam. Das erfordert eine große Konzen-

tration, eine sehr große Merkfähigkeit und nicht zuletzt Teamfähigkeit. Nach drei Runden sind die Sieger ermittelt.

In diesem Jahr gewannen Jonas Seidenstücker und Miriam Ritter in der schulinternen Runde zum bereits dritten Mal in Folge. Dass dabei alles fair zuzuging, garantierten die vier Schiedsrichter der 11. Klasse des Russisch-Fortgeschrittenen-Kurses. Sie informierten die Mitspieler vor Spielbeginn auch ausführlich über die schwierigen Spielregeln. Der Kurs sorgte außerdem für das leibliche Wohl mit selbst gebackenem russischem Zupfkuchen, Tee aus dem Samowar und weiteren Leckereien. So wurde die Zeit zwischen den Runden nicht lang.

Die Kleinsten, Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen, stellten in einem Kulturprogramm den staunenden

„Großen“ zu Beginn des Spielfestes ihre beachtlichen Russischkenntnisse vor. Sie freuen sich schon, wenn sie spätestens in der achten Klasse im Unterricht mit dem Spielen beginnen und dann auch an der schulinternen Runde teilnehmen dürfen. Bis dahin heißt es fleißig weiter lernen.

Jonas und Miriam werden das Gymnasium im Herbst bei der Regionallrunde in Nordhausen vertreten. Sollten sie auch dort gewinnen, dürfen sie am Bundescup, der vom 3. bis 5. November dieses Jahres im Europa-Park Rust stattfinden wird, teilnehmen. Hier winken den ersten drei Mannschaften mehrtägige Russlandreisen.

Es lohnt sich also, sich weiterhin anzustrengen. Wir drücken den beiden im Herbst ganz fest die Daumen!

Benedikt Nebel



Hier wird vielleicht in Deutsch die Taktik durchdacht, aber gesprochen werden soll nur russisch. Foto: Gymnasium Worbis

Hentrich-Schüler haben Spaß auf ihrem Schulgelände

Die Leinefelder Hentrich-Schule lüftete ein kleines Bank-Geheimnis

Leinefelde. Das wunderschöne Außengelände der Konrad-Hentrich-Grundschule in der Leinefelder Altstadt ist bei den Kindern sehr beliebt und wird gern zum Toben, Klettern und Fußballspielen genutzt.

Um sich zwischen den aktiven Spielphasen auch mal auszuruhen, fanden jetzt mehrere neue Sitzgruppen ihren Platz. Hier können die Kids auch an der frischen Luft frühstücken, malen oder einfach mal ein gemütliches Schwätzchen machen. Diese Investition war nur möglich durch die finanzielle Unterstützung der Eltern und des Fördervereins beim Benefizlauf um den Stadtteich im September 2016.

Eine dieser Bänke fällt sofort ins Auge. Sie ist quietschbunt und trägt die Aufschrift „Freundebank“. Welches Geheimnis sich dahinter verbirgt, lüftete Schulleiterin Heike Kaufhold bei der festlichen Einweihung. Hat ein Kind keine Spielpartner,



Schulleiterin Heike Kaufhold (links) testet gemeinsam mit Hortleiterin Sabine Birkefeld die neue Freundebank auf dem Gelände der Leinefelder Hentrich-Schule. Foto: Hentrich-Schule

darf es sich auf diese Bank setzen. Sieht dies ein anderes, gesellt es sich dazu - und im besten Fall gehen die beiden Freunde jetzt zusammen toben.

Die neue Hortleiterin Sabine Birkefeld und die Schulleiterin nahmen am Einweihungstag probenhalber auf der Freundebank Platz – ein wahrlich gutes

Team. Die Hentrich-Schüler waren ganz begeistert von dieser Idee und spendeten kräftigen Applaus. So kann Schule mit Freunden Spaß machen.

Spiel- und Sportfest in Leinefelde

Am 19. August gibt es vielfältige Angebote im Leine-Sportpark

Leinefelde. Zu einem Sportfest lädt der SC Leinefelde 1912 am kommenden Samstag, dem 19. August, von 11 bis 14 Uhr alle Mädchen und Jungen sowie die älteren Sportbegeisterten der Leinestadt in den Leine-Sportpark in der Jahnstraße ein.

Es handelt sich nicht um ein gewöhnliches Sportfest, wie die Veranstalter betonen. Nach dem Motto: „Sport frei, sei dabei! – Der SC Leinefelde 1912 stellt sich vor!“ wird es an diesem Tag viele Angebote geben, um selbst mitzumachen und vielleicht seine Lieblingssportart zu entdecken.

Schwimmen im Leinebad, Volleyballturnier, Turnvorführungen, Leichtathletikschnuppertraining oder Fußballstationen - für jeden Ge-



Eine Luftaufnahme des Stadions in Leinefelde.

Foto: Stadt Leinefelde-Worbis

schmack ist etwas dabei, und dies alles kostenfrei, wird vom Veranstalter betont. Neben den

sportlichen Angeboten wird auch eine große Hüpfburg für Abwechslung sorgen. Bei

schlechtem Wetter findet die Veranstaltung in der Lunaparksporthalle statt.

Der September wird für Worbis ein Festmonat

Brauerei Neunspringe wird 150 Jahre alt und Krengejäger feiern ihr Wipperfest

Worbis. Ein abwechslungsreicher Monat September steht den Worbisern bevor: Die Brauerei feiert ihr 150-jähriges Bestehen und die Wipperstadt ihr traditionelles Stadtfest.

Den Anfang macht die Brauerei. Sie lädt am Samstag, dem 2. September, zur „Kultnacht der 80er Jahre ein“. Es spielen aus dieser Zeit bekannte Bands wie Geiersturflug, Rockpirat und UKW. Am Tag darauf gastiert zum Brauereijubiläum die Radio-SAW-Party in Worbis. Moderator Warren Green hat dann Achim Petry und Band sowie die Partyband „Rockpirat“ dabei.

Das Worbiser Stadtfest wird von der Brauerei Neunspringe ebenfalls wieder tatkräftig unterstützt. Das Festzelt soll wieder auf dem Friedensplatz aufgestellt werden. Hier wird das Stadtfest am Freitagabend, 15. September, um 19.30 Uhr von Ortsteilbürgermeister Thomas Rehbein, Brauereichef Bernd Ehbrecht, Bürgermeister Marko Grosa und den Krengejägern offiziell eröffnet. Es schließt sich der Bockbieranstich an, der musikalisch in diesem Jahr vom Lederhosenexpress begleitet wird.

Thomas Rehbein hofft, am Freitagabend auch schon die Gäste aus der ungarischen Partnerstadt Mezöcsát begrüßen zu können. Bürgermeiste-



Ob die Wipper in Worbis zum Stadtfest 2017 mehr Wasser führen wird als im Vorjahr, weiß man heute noch nicht. Aber es wird definitiv wieder über den Fluss balanciert. Foto: Natalie Hüniger

rin Anita Siposné Horváth und sieben weitere Vertreter aus der Partnerstadt wollen beim Worbiser Stadtfest dabei sein. Vor etwa einem Jahr hatte eine Delegation aus Worbis die Ungarn besucht, und man vereinbarte dort, dass der Gegenbesuch nicht lange auf sich warten lassen soll.

Am Samstag, 16. September, wird es wieder den beliebten Schwarzbierabend geben, mu-

sikalisch gestaltet von „The Goodtimes“, die kürzlich auch zum Leinefelder Bahnhofsfest für gute Laune gesorgt haben.

Am Sonntag, 17. September, können sich die Worbiser und ihre Gäste wieder auf die Wipperspiele und den Markt freuen, der sich durch die gesamte Innenstadt ziehen wird. Von 13 bis 18 Uhr wird hier - in Zusammenarbeit mit der Werbegemeinschaft und den Verei-

nen - allerhand geboten. Mutige können wieder über die Wipper balancieren. Und Spaß gibt es garantiert beim Entenrennen auf der Wipper.

Am Sonntagnachmittag ertönt im Festzelt auf dem Friedensplatz außerdem Blasmusik zu Kaffee und Kuchen. Die Freiwillige Feuerwehr Worbis will am Sonntag wie üblich wieder zu ihrem Tag der offenen Tür einladen.

Wasserwelten im Wasserturm

Leinefelde. Eine Gemeinschaftsausstellung mit dem Titel „Wasserwelten“ der Malkurse an der Kreisvolkshochschule Eichsfeld unter Leitung von Uta Jahn aus Heiligenstadt ist noch bis zum 2. September im Rathaus „Wasserturm“ in Leinefelde zu sehen.

Uta Jahn gibt seit etwa zehn Jahren als Dozentin Malkurse an der Kreisvolkshochschule

Eichsfeld an den beiden Standorten Leinefelde und Heiligenstadt. Diese Malkurse sind sehr gefragt und beliebt, vor allem bei Menschen, die Ruhe und Entspannung suchen oder die kreative Betätigung als Ausgleich zum Berufsalltag sehen.

Viele Teilnehmer sind schon mehrere Jahre dabei und haben ihr künstlerisches Talent im Laufe der Zeit enorm weiter-

entwickelt. Arbeiten aus ihren Malkursen hat Uta Jahn bereits im Eichsfelder Kulturhaus und in der Stadtbibliothek in Heiligenstadt ausgestellt.

„Kunst ist Medizin fürs Leben“ - diesen Satz des Philosophen Friedrich Nietzsche hat das Künstler Ehepaar Uta und Hubert Jahn als Motto gewählt. Vor einigen Jahren haben sie auf ihrem privaten Grundstück

in Heiligenstadt den „Kunsthof auf der Rinne“ eröffnet.

Am 7. September um 17 Uhr wird im Leinefelder Rathaus dann eine Jubiläumsausstellung aus Anlass „20 Jahre Kunst & Kultur im Wasserturm“ eröffnet. Unter dem Titel „Öffnung“ gibt es zum Jubiläum eine Art Chronik der Ausstellungsreihe vom Eichsfelder Kunstverein und Gästen.

Piratenparty zum Leinefelder Südstadtfest

Am 26. August geht es rund um die Bonifatiuskirche wieder fröhlich zu

Leinefelde. Zum Südstadtfest sind die Leinefelder am Samstag, dem 26. August, wieder rund um die Bonifatiuskirche eingeladen. Anders als in den vergangenen Jahren wird das Fest - von der Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilmanagement organisiert - dieses Mal nicht im Rahmen des Stadtfestes, sondern separat gefeiert.

Los gehen soll es an dem Samstag um 14 Uhr. Als Erste werden dann die Knirpse aus dem Kindergarten „Gockelhahn“ auf der Bühne stehen, bevor das Fest durch Ortsteilbürgermeister Dirk Moll offiziell eröffnet und das Festbier angestoßen wird. Dann übernimmt die Gesang- und Trommelgruppe des „Hauses am Lunapark“. Das Programm mitgestalten wollen auch der Kinderchor „Fuhlrottkids“ und die „Tanzmäuse“ der Fuhlrott-Grundschule. Ein Höhepunkt des Nachmittags wird der Auf-



Frank Bode unterhält die Kinder beim Leinefelder Südstadtfest am 26. August als „Piet der Pirat“.
Foto: privat

tritt des Kinderliedermachers Frank Bode sein - präsentiert von der Leinefelder Wohnungsbau-Genossenschaft. Als

Piet, der Pirat, kommt er von großer Fahrt über alle sieben Weltmeere und geht in Leinefelde allein an Land. Von sei-

nem Käpt'n hat er, wie jeden Sommer, den Auftrag erhalten, den Kindern der Welt ein großes Piratengeheimnis zu verraten: Piraten kämpfen nicht mehr, sie feiern nur noch! Zudem kann Piet von Kindern immer etwas dazulernen! Und los geht sie, die große Piratenparty: Hier wird gestampft, geklatscht, getanzt und gehüpft. Fast bis zum Umfallen. Wie das eben so ist, wenn Piraten feiern.

Aber auch die Großen sollen Spaß am Fest in der Leinefelder Südstadt haben. Dafür sorgen die Frauen der Volkssolidarität, die eine große Kuchentafel vorbereiten wollen. Der Ungarnverein kommt wieder mit Langos, die Volkssolidarität organisiert zudem auch ein Glücksrad. Getränke und Bratwürstchen bringt der Feuerwehrverein mit.

Ponyreiten, sportliche Aktionen und ein Kinderkarussell runden das Fest ab, das bis etwa 18 Uhr im Innenhof der Bonifatiuskirche läuft.

Konzert in St. Bonifatius

Leinefelde. „Lassen Sie sich mitnehmen auf eine Reise durch das Jahr“. So lautet die Einladung der Caritasregionalstelle Eichsfeld-Nordthüringen für ihr diesjähriges Herbst-Benefizkonzert am Freitag, 22. September, in der St.-Bonifatius-Kirche in Leinefelde.

Es bildet den Höhepunkt der diesjährigen Herbst-Straßensammlung der Caritas, die vom

16. bis 24. September stattfindet. Im Jahr 2015 hatten die Caritas-Mitarbeiter eine Idee: Selbstverständlich werden sie und auch ehrenamtlich Tätige während dieser Zeit wieder mit Sammelbüchsen in den Straßen anzutreffen sein, möchten aber allen potenziellen Spendern darüber hinaus noch etwas Besonderes in Form eines Konzertes bieten.

In diesem Jahr werden der Liedermacher Klaus Nitschke und die Journalistin Christine Bose aus Heiligenstadt mit ihrem musikalisch-literarischen Programm „Reise durch das Jahr“ auftreten. Beginn ist um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. Mit dem Geld werden die sozialen Dienste der Caritasregionalstelle unterstützt.

Festhochamt in der Klosterkirche

Reifenstein. Am Dienstag, dem 15. August, um 19 Uhr, zum Hochfest Maria Himmelfahrt, begeht das Eichsfeld-Klinikum das Patronatsfest der Klosterkirche Reifenstein mit einer Eucharistiefeier. Die historische

Klosterkirche Reifenstein gehört seit dem Jahr 2001 zum Eichsfeld-Klinikum.

Im Gottesdienst werden wieder traditionell Kräuter und Blumen gesegnet. Festprediger ist Klinikseelsorger Pfarrer Cars-

ten Kämpf (Eichsfeld-Klinikum). Der leitende Klinikseelsorger des Eichsfeld-Klinikums und katholische Pfarrer, Rektor Tobias Reinhold, lädt Gläubige, Gäste und alle Interessierten herzlich zum Festhochamt ein.

Impressum

Herausgeber:
Stadt Leinefelde-Worbis

Redaktion:
Fachamt Öffentlichkeitsarbeit/
Tourismus/Kultur
Rossmarkt 1
37339 Leinefelde-Worbis
Tel. (03605) 200120

E-Mail:
stadtzeitung@leinefelde-
worbis.de

Druck:
Miller's Marketing Worbis
Verteilung:
DEG Worbis

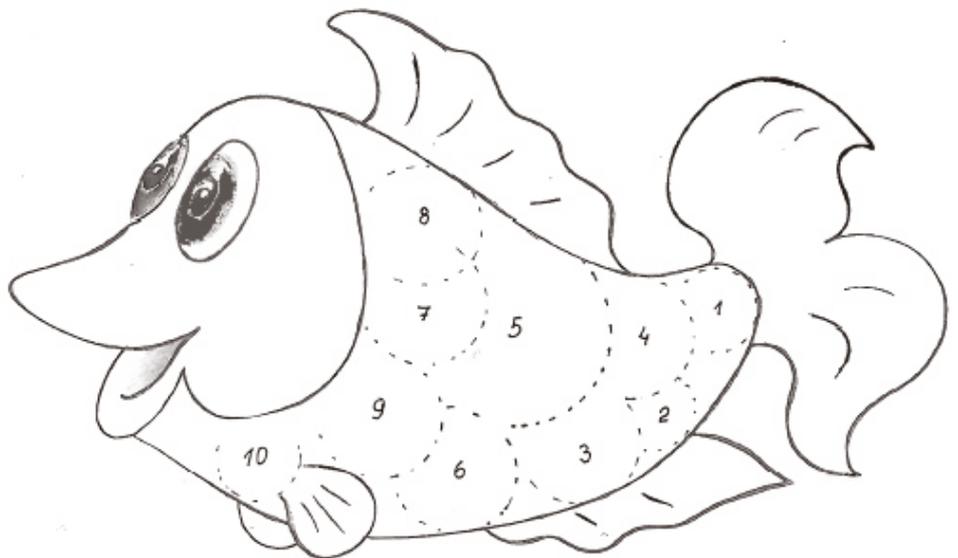
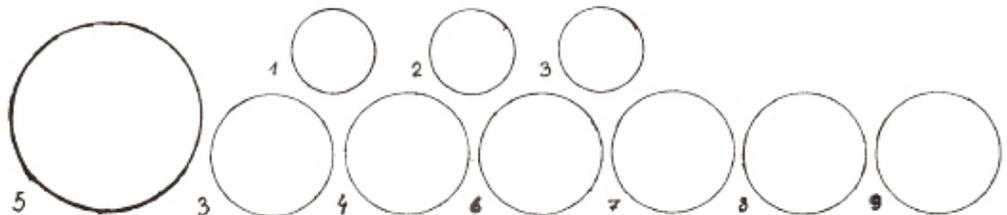
Erscheinungsweise:
Acht Mal im Jahr kostenlos verteilt an alle Haushalte in Leinefelde-Worbis und Hundeshagen und ausliegend in den Bürgerbüros der Stadt.

Bunten Fisch mal selber basteln

Ein Angebot für die kleinen Leser zum Nachdenken, Ausmalen und Ausschneiden

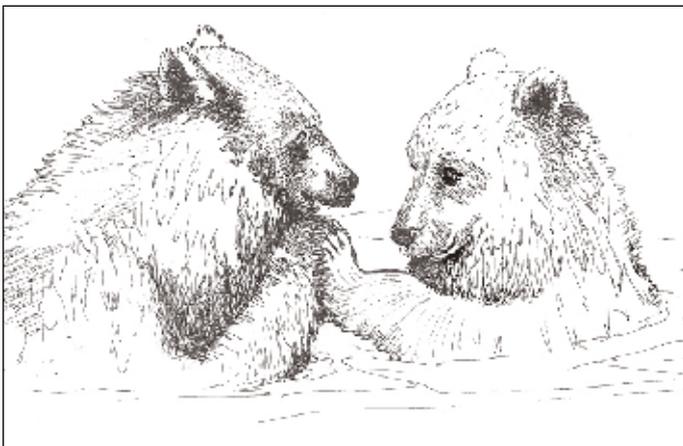
Einige von euch haben Anfang Juni bestimmt das Stadtfest am Teich in Leinefelde besucht. Und vielleicht habt ihr dort auch am kleinen Seerosenteich gestanden und lustig bunte Fische geangelt. Die waren natürlich nur aus Pappe und kamen nach dem Angeln sofort wieder zurück ins „Wasser“.

Solltet ihr nun Lust bekommen haben, selbst bunte Fische zu basteln, dann haben wir hier einen Vorschlag für euch. Malt den Fisch und die Schuppen (oben im Bild) zunächst bunt aus. Dann schneidet ihr Fisch und Schuppen aus und klebt die Schuppen - so wie es die Nummerierung vorsieht - auf den Fisch. Immer schön eine nach der anderen, von eins bis zehn. Ja richtig: Die zehnte Schuppe fehlt! Aber wir sind sicher, die könnt ihr auch selber entwerfen. Der Zirkel wird ganz bestimmt schnell zu finden sein, denn ihr habt euren Ranzen für die Schule sicherlich schon gepackt. Greift am Fisch den richtigen Radius ab und malt euch eine passende Schuppe auf.



Wo gehen die Petze baden?

Auch unter den Augen des Worbiser Krengelejägers geht es zuweilen feucht-fröhlich zu



Solche Szenen kann man bei uns im Eichsfeld beobachten. Wo, das wisst ihr bestimmt! Zeichnung: Malika Sambulatowa

Sommerzeit ist Badezeit, bei den Bären sowieso. Die freuen sich immer über eine Erfrischung und sind ausgezeichnete Schwimmer. Auch bei uns im Eichsfeld gehen Bären baden. Wo? Das wisst ihr sicher! Die Sommerferien, die nun leider schon wieder vorbei sind, waren bestimmt eine gute Gelegenheit, die Petze mal wieder zu besuchen.

Dann kommt ihr vielleicht auch an dem Lausebengel vorbei, den wir in der letzten Stadtzeitung, in der Juli-Ausgabe, in unserem Rätselbild vorgestellt haben. Richtig: Es

handelte sich um den Worbiser Krengelejäger. Dort, wo er steht, nämlich am neuen Krengelejägerbrunnen auf dem Rossmarkt vor dem Kaufeck in Worbis, wird übrigens auch manchmal ordentlich geplantscht.

Wollt ihr selbst ein Rätsel entwerfen? Gern dürft auch ihr ein Bild von einem besonderen Ort in unserer Stadt malen. Schickt das Bild einfach an das Fachamt ÖTK, Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis, Rossmarkt 1 in 37339 Leinefelde-Worbis.

Bei Veröffentlichung winken dem Einsender Preise!